



Lüdenscheid, März 2008

OFFENER BRIEF AN DEN BOTSCHAFTER DES STAATES ISRAEL

**Herrn Botschafter Yoram Ben-Zeev
Auguste-Viktoria-Straße 74-76**

14193 Berlin

Sehr geehrter Herr Botschafter,

shockiert über die verbale und kriegerische Eskalation der Gewaltanwendung zwischen Israelis und Palästinensern fordern wir Sie auf, wirken Sie auf Ihre Regierung ein, mehr für die Achtung des Lebensrechts der Palästinenser und die Friedenspflicht zu tun. Ihr stellvertretender Verteidigungsminister kündigte am 29.2.2008 im israelischen Armeefunk der Hamas die Shoa an, und die Armee Ihres Landes hat an diesem Tag und dem anschließenden mehr als 60 Palästinenser getötet, auch Frauen und Kinder (Frankfurter Rundschau 1.3.2008 u.a.).

Die Shoa ist in Ihrer Sprache das Synonym für den von Deutschen begangenen systematischen Völkermord an 6 Millionen Juden, das Menschheitsverbrechen, welches in unserem Sprachgebrauch Holocaust genannt wird. Gemeinsames Erbe des 20. Jahrhunderts muss sein, dass eine Shoa niemals mehr stattfinden darf. Wenn der Staat Israel diese wichtigste kulturelle Einsicht dadurch zunichte macht, indem er den Palästinensern die Shoa androht und sie mit Gewalt vernichtet, dann erlangen die Gesetze der Gewalt den Vorrang vor friedlicher Konfliktlösung und Verständigung. Dann hätten wir nichts dazugelernt und müssten alle grausamen Fehler wiederholen.

Einige Mitglieder der Friedensgruppe Lüdenscheid sind seit vielen Jahren in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und beteiligen sich in unserer Stadt und Region an der Aufklärung über die unmenschlichen Folgen der Shoa. Jetzt aber drohen die Friedens- und Verständigungsbemühungen auch durch die israelische Politik und Armee zerstört zu werden.

Die unrechtmäßigen und tödlichen Angriffe der Hamas mit Kassam - Raketen werden von uns gleichermaßen verurteilt. Jedoch beurteilen wir das Handeln Ihrer Regierung und Armee als über alle Maßen unverhältnismäßig. Bitte setzen Sie sich für die Deeskalation der Gewalt ein. Fordern Sie Ihre Regierung auf, endlich wieder den Weg der friedlichen Konfliktlösung und Verständigung zu beschreiten.

"Fordere den Frieden und jage ihm nach!"

MID. R. ZU 4. MOS., 19

Mit freundlichem Gruß

Friedensgruppe Lüdenscheid